



Mehr Geld schon ab Februar: Der Tarifvertrag für die Metall- und Elektroindustrie hält diese Möglichkeit offen.

Foto: fotolia.com

## Mehr Geld ist da: auch für uns

### LOHNPOLITIK IM BETRIEB

Die Auftragsbücher quellen über, die wirtschaftliche Lage nach der Krise ist wieder deutlich positiv. Vorgezogene Tarifierhöhung im Februar 2011 und übertarifliche Zahlungen sollen nun auch die Beschäftigten am Aufschwung beteiligen.

#### TARIFERHÖHUNG FRÜHER

Schon ab 01.02.2011 gibt es die 2,7% mehr u.a. bei:

- Continental AG
- Bosch AG
- Trumpf AG
- Siemens AG
- EJOT Tambach
- Jean Müller in Eltville

Bereits im Dezember hat sich der Tarifabschluss der Metall- und Elektroindustrie vom Februar 2010 ausgezahlt: Die Beschäftigten erhielten eine zweite Einmahlzahlung von 160 Euro. Zusätzlich gab es in einigen Betrieben eine Erfolgsprämie. Nachdem fast überall im IG Metall Bezirk Frankfurt jetzt wieder Gewinne sprudeln, fordern Betriebsräte und IG Metall in vielen Firmen, in denen es wieder boomt, die fällige Entgelterhöhung früher zu zahlen. Der IG Metall-Tarifvertrag macht's möglich: Die für April 2011 vorgesehene Tarifierhöhung von 2,7 Prozent kann um zwei Monate vorgezogen werden. Eine Vereinbarung dafür wurde bereits in zwei Dritteln der Betriebe im Bezirk getroffen (Beispiele siehe Kasten links).

»Es dürfen nicht nur die Arbeitnehmer für die Bezahlung der Krisenkosten zur Kasse gebeten werden«, sagte Bezirksleiter Ar-

min Schild. »Die Gewinne aus der wachsenden Konjunktur dürfen nicht einseitig verteilt werden, sondern müssen in erster Linie den Kolleginnen und Kollegen zugute kommen.« Darum wird die IG Metall die Durchsetzung weiterer übertariflicher Zahlungen

unterstützen, wo immer dies aufgrund der außerordentlich positiven Entwicklung möglich ist. Wichtige Bestandteile aktiver betrieblicher Entgeltspolitik sind auch die Einführung von Leistungsentgelt, Erschwernis- und Belastungszulagen. ■

### LÖFFEL RAUSHALTEN, WENN ES BREI REGNET!



**Liebe Kolleginnen und Kollegen.**

Während der Krise haben

Millionen ArbeitnehmerInnen solidarisch gehandelt und unter Hinnahme hoher Einkommensverluste durch Arbeitszeitverkürzung hunderttausende Entlassungen verhindert. In der Krise haben die Beschäftigten den Kopf

hin gehalten. Wir dürfen nicht zulassen, dass nun im Aufschwung die Aktionäre die Geldbörse halten. Den Beschäftigten gehört ein großes Stück des Kuchens, der jetzt verteilt wird. Mit einem Dankeschön an die Belegschaft ist es nicht getan. Nach der Krisenbewältigung geht es nun um eine faire Beteiligung der Arbeitnehmer am Aufschwung. Ich wünsche allen Kolleginnen und Kollegen ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2011.  
Euer Bezirksleiter Armin Schild

## BAG: Leiharbeiter gleichstellen

Nach dem BAG-Urteil zur Tarifunfähigkeit des CGZP fordert die IG Metall alle Arbeitgeber der Entleihfirmen auf, unverzüglich Leiharbeiter und Stammbeschäftigte gleichzustellen. »Der Spuk des Tarifdumping ist vorbei. Wir bestehen auf gleichen Arbeits- und Einkommensbedingungen in den Entleihbetrieben«, sagte Armin Schild. Die BZA- und IGZ-Tarifverträge ermöglichen ausdrücklich dreiseitige Equal-Pay-Vereinbarungen in den Entleihbetrieben. Gut 100 Betriebe im Bezirk haben dies schon umgesetzt. In den Betrieben, die sich einer Beserververeinbarung verweigern, wird die IG Metall in den kommenden Wochen für faire Leiharbeit mobilisieren. ■

Weitere Informationen dazu:

[www.igmetall-bezirk-frankfurt.de](http://www.igmetall-bezirk-frankfurt.de)

→ Tarif

## Harman/Becker: Auseinandersetzung geht weiter

Die Beschäftigten der Firma Harman/Becker in Schaidt werden eine Schließung nicht hinnehmen. Die Kolleginnen und Kollegen sind entschlossen, die Auseinandersetzung gemeinsam mit der IG Metall offensiv zu führen. »Rund 90 Prozent sind organisiert«, so Uwe Schütz, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Neustadt. »Ob Verkauf oder Fortführung – mit dieser starken Belegschaft werden wir erreichen, dass Schaidt eine Zukunft hat«, sagte die Betriebsratsvorsitzende Petra Meyer-Spreckic im Bauwagen am Tor zum Auftakt der Werkwache während der Feiertage. ■



Der ehemalige Bezirksleiter Hans Pleitgen am 13. Dezember 2010 im Gespräch mit dem Ersten Vorsitzenden Berthold Huber.

## »Jeder Augenblick ein Geschenk«

Hans Pleitgen feiert seinen 85. Geburtstag

Der ehemalige Bezirksleiter des Bezirks Frankfurt, Hans Pleitgen, hat am 13. Dezember seinen 85. Geburtstag gefeiert. Zum Geburtstagsempfang im Frankfurter Main Forum hatte die IG Metall Bezirksleitung eingeladen. Pleitgen, am 13. Dezember 1925 in Saarbrücken geboren, war von 1968 bis 1989 Bezirksleiter des Bezirks Frankfurt. Bezirksleiter Armin Schild erklärte: »Am Aufbau der Gewerkschaften in Frankfurt und des IG Metall Bezirks haben viele mitgewirkt, aber keinem hat der Bezirk mehr zu verdanken als Hans Pleitgen.« Noch immer unterstützte Pleitgen den Bezirk mit

Rat und Tat. Schild stellte seine Verdienste um die Aufarbeitung der Arbeitergeschichte im Bezirk und in der Stadt Frankfurt heraus.

Der Erste Vorsitzende der IG Metall, Berthold Huber, würdigte das jahrelange Wirken Pleitgens für die Organisation. Der Jubilar bedankte sich besonders für den Auftritt des DGB-Chores, der Arbeiterlieder sang, in die er sofort einstimme. Sein Lebensmotto der letzten Jahre sei: »Vergangenheit ist Geschichte, Zukunft ist ein Geheimnis, jeder Augenblick ist ein Geschenk«. An diesen Worten wolle er sich auch noch die nächsten Jahre orientieren. ■

## Faires Plus in der Stahlindustrie

3,6 Prozent mehr erhalten die Beschäftigten der saarländischen Stahlindustrie ab Januar 2011. Für Dezember 2010 gibt es 150 Euro Einmalzahlung. Auszubildende bekommen ebenfalls 3,6 Prozent, und zwar schon ab Dezember. IG Metall-Verhandlungsführer Armin Schild ist erfreut: »Die Beschäftigten der Stahlindustrie haben sich dieses Tarifergebnis redlich verdient. Jetzt profitieren sie vom Aufschwung.«

Die IG Metall hat auch gefordert, Leiharbeit zu vermeiden und

zu begrenzen. Hierzu haben wir eine Einigung mit den Arbeitgebern erzielt: Zunächst muss mit dem Betriebsrat geprüft werden, ob Leiharbeit notwendig ist. Sie kann dann nur mit Zustimmung des Betriebsrats über eine freiwillige Betriebsvereinbarung eingeführt werden. Dabei gilt allerdings: gleiche Bedingungen bei Bezahlung, Arbeitszeit und Zuschlägen. Die Forderung, Fachkräfte für die Zukunft zu sichern, wird im nächsten Jahr in einer Arbeitsgruppe intensiv erörtert. ■

## Zitronen-Oskar für Leifheit AG

Die IG Metall Koblenz hat die Nassauer Leifheit AG zum schlechtesten Arbeitgeber 2010 gekürt. Leifheit hat die Angst von Beschäftigten ausgenutzt, um Arbeitsbedingungen zu verschlechtern durch: Verzicht auf Lohnerhöhungen, Verlängerung der Wochenarbeitszeit und Urlaubskürzung – sogar bei Auszubildenden. ■

## Neuer Internetauftritt:

[www.igmetall-bezirk-frankfurt.de](http://www.igmetall-bezirk-frankfurt.de)

Über die Berichte auf diesen beiden Seiten hinaus gibt der Internetauftritt der Bezirksleitung ausführlichere und aktuellere Informationen zu den Themen. Seit November sind die Seiten neu gestaltet und dadurch übersichtlicher geworden. Der regelmäßige Besuch auf [www.igmetall-bezirk-frankfurt.de](http://www.igmetall-bezirk-frankfurt.de) lohnt sich. ■



**Aufgeräumt: Der neue Internetauftritt der IG Metall Bezirksleitung Frankfurt**

## Impressum

IG Metall Bezirk Frankfurt  
Wilhelm-Leuschner-Straße 93  
60329 Frankfurt  
Telefon 069-6693-3300  
Fax 069-6693-3314  
E-Mail: [bezirk.frankfurt-am-main@igmetall.de](mailto:bezirk.frankfurt-am-main@igmetall.de)

Internet:

[www.igmetall-bezirk-frankfurt.de](http://www.igmetall-bezirk-frankfurt.de)

Redaktion: Jörg Köhlinger (verantwortlich), Dorothee Wolf